

vierteljährlich ...

Gegründet 1877.



Die 1/2 Spalte ...

Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 23 Druck und Verlag in Altensteig. Montag, den 29. Januar. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1917.

Der Krieg.

Westlicher Krieg: schauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg:

Südlich von Dirmuiden wurde ein belgischer Posten von 10 Mann ohne eigene Verluste aufgehoben.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Südlich des Kanals von La Bassée schützten mehrere durch Feuer vorbereitete Vorhöfe englischer Abteilungen.

Südöstlich von Chilly wurden gegen unsere Gräben vordringende Franzosen abgewiesen.

Eigene Erkunder fanden bei Barleux die feindliche erste Linie leer.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen:

Dem fehlgeschlagenen Nachtangriff der Franzosen gegen die von uns gewonnenen Stellungen auf Höhe 304 folgte in den Morgenstunden ein weiterer Angriff, der gleichfalls blutig zusammenbrach.

Bei Manheulles in der Woivre, auf der Combres-Höhe und im Maasbogen westlich von Saint Mihiel drangen Aufklärungsabteilungen in die französischen Gräben ein und holten etwa 20 Gefangene heraus.

Ostlicher Krieg: schauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Ostlich der Na konnten auch neue Verstärkungen der Russen das von unseren Truppen erkämpfte Gelände nicht zurückgewinnen.

Zwischen Cosimo- und Putnata nahmen deutsche und österreichisch-ungarische Streifabteilungen dem Feinde 100 Gefangene ab.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen:

und an der mazedonischen Front ereignete sich nichts von Bedeutung.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Westlicher Krieg: schauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Nach hartem Feuer gelang es englischen Abteilungen, sich in einem kleinen Teil unserer vordersten Linien südöstlich von Le Transloy (nördlich der Somme) einzunisten.

Bei den übrigen Armeen herrschte, abgesehen von zeitweiliger Steigerung des Feuers in begrenzten Abschnitten und vereinzelten Vorkampfsgefechten, Ruhe.

Ostlicher Krieg: schauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

An der Na war der Artilleriekampf hart. Auf beiden Flußufern gefährte Angriffe der Russen scheiterten verlustreich.

Westlich des Generalfeldmarschalls Erzherzog Joseph: Im Mehreaneci-Abschnitt an der Goldenen Büschle in Folge überlegenen russischen Drucks die Verteidigung näher an das östliche Flußufer gelegt werden.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen:

Keine Ereignisse von Belang.

Mazedonische Front:

Bei Gefechten von Erkundungsabteilungen in der Strumaniabergung errangen die Bulgaren Vorteile.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

An der Somme regen sich die Engländer wieder. Bei Le Transloy, östlich von Guendecourt, führten sie nach heftigem Geschützfeuer einen Angriff gegen unsere Vorstellungen aus...

Als dem Generalfeldmarschall von Madensen in seinem Hauptquartier die Verleihung des Großkreuzes des Eisernen Kreuzes bekanntgegeben wurde, sagte er: Mein tiefer Dank gebührt doch dem Kaiser an der Front...

In England haben die Versenkungen von Handelsschiffen durch unsere Tauchboote in den letzten Monaten großen Schrecken verursacht.

Unter den landüblichen Truppen, die zur Verstärkung in Frankreich eingetroffen sind, befindet sich nach der 'Nowoje Wremja' eine polnische Legion in der Stärke von 5000 Mann.

Die Operationen des Alpenkorps vom Roten Turm-Paß bis Titu.

III. Die Kämpfe bis Titu.

Aus dem Großen Hauptquartier wird und geschrieben: Am 27. Nov. war die allgemeine Lage etwa folgende: Die Donau-Armee der Heeresgruppe Madensen hatte den Beda-Abschnitt nach Nordosten überschritten...

Das Alpenkorps setzte die Verfolgung des schrittweise zurückweichenden Feindes über Gegend hart südlich Pitesti und über den Argesul-Abschnitt Pitesti-Davidesti fort.

30 mit 21-Stm.-Granaten beladene, in der Hand des bayerischen Leib-Inf.-Regiments.

Vor der ganzen Front der Gruppe Kraft leistete der durch schwere Artillerie unterstützte Feind kräftigen Widerstand. Am 30. Nov. trat die 9. Armee aus dem Verbande der Heeresfront Erzherzog Joseph zur Heeresgruppe Madensen über.

Einem am 1. Dez. bis Ratesti durchstehenden bayerischen Regiment der Gruppe Kraft fielen zwei in einem Kraftwagen heranziehende Generalstabsoffiziere der 8. rum. Div. in die Hände.

„Die erste Armee hat die Aufgabe, in den Stellungen zu kämpfen, welche sie einnimmt und sie zu halten um jeden Preis. Weiter hat die Armee die Aufgabe, alle Kräfte des Feindes an der Front aufzuhalten...

Ein Schlagschiff fällt auf diesen Arvell an die Tapferkeit durch Nr. 4 des Befehls Nr. 562: „Jeder Truppenkörper, der sich in erster Linien befindet, hat Polizeiposten aus der Bataillonreserve in Stärke von 20 guten Soldaten unter Führung eines Offiziers aufzustellen...

Aus den Befehlen wurde weiter bestätigt, daß eine neu gebildete Stroßgruppe zum Angriff gegen die deutsch-bulgarische Donauarmee vorging und daß vor der Front der Gruppe Kraft 4 Divisionen standen.

Englische Rabulistik.

Ein recht bezeichnendes Beispiel englischer Sophistik bietet ein Artikel der 'Times' vom 6. Jan. mit der Ueberschrift: 'Erstklassiges Ergebnis des Jahres 1916'.

Im Jahre 1916 verlor die britische Marine 9 Schlagschiffe und Kreuzer, von den leichten Streikräften abgesehen, gegenüber 8 im Jahre 1915 und 7



Arbeltern und Arbeiterinnen als ersten Inhabern dieses Kriegszweiges die Auszeichnungen mit einer Auszeichnung überreicht.

Das Getreidemonopol.

Berlin, 28. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Das „Berliner Tageblatt“ berichtet über Beschlüsse der Regierung, die eine dauernde Beibehaltung des Getreidemonopols betreffen sollen. Sie ist, wie alle in der letzten Zeit verbreiteten Gerüchte von Beschlüssen in Sachen der künftigen Reichsfinanzreform, aus der Luft gegriffen. Der künftige Friedensbedarf des Reiches ist ganz ungewiß, die künftigen Lasten hängen nicht bloß von der Dauer des Krieges ab, sondern auch von den Bedingungen, die wir bei dessen Beendigung unseren Gegnern aufzuerlegen imstande sind.

Die österreichischen Rumänen.

Wien, 27. Jan. Der Reichspräsident Rumänien hat am 24. Januar folgende Resolution: In ihrer Antwort auf die Friedensnote des Präsidenten Wilson erklärt die Entente unter anderem die Befreiung der Rumänen von der Fremdherrschaft als eines ihrer Kriegsziele. Der Reichspräsident Rumänien, als berufener Vertreter der österreichischen Staatsangehörigen Rumänen, widerspricht auf das nachdrücklichste der Behauptung, daß die österreichischen Rumänen unter einer Fremdherrschaft stehen; vielmehr erkennen sie die Rumänen in Österreich ungehörter politischer, kultureller und wirtschaftlicher Entwürdigung. Sie halten in angestammter Hingebung an der Dynastie und treu an der Zugehörigkeit zum österreichischen Kaiserreich fest und haben im gegenwärtigen Kriege ihre Unabhängigkeit an Kaiser und Reich mit ihrem Blute befestigt. Sie verwehren sich mit aller Entschiedenheit gegen den in der Rundgebung der Entente entwickelten Plan, sie vom Staatsverbände der Monarchie loszutrennen.

Schutz der Mieter und Hypothekenschuldner.

Wien, 28. Jan. Durch eine Verordnung des Gesamtministeriums werden Maßnahmen zum Schutze der Mieter getroffen. Für keine und mittlere Wohnungen wird jede nicht gerechtfertigte Erhöhung des Mietpreises verboten und das Kündigungsrecht des Vermieters beschränkt. Andererseits werden die Vermieter als Hypothekenschuldner durch das Verbot einer unzulässigen Erhöhung des Zinsfußes von auf vermietete Liegenschaften lautende Hypotheken geschützt. Ueber die Zulässigkeit der Erhöhung des Zinsfußes von Hypotheken entscheidet das Kriegsamt, das in den Städten und den Landgemeinden mit mehr als 20000 Einwohnern existiert.

Die englische Blockade-Erklärung.

Kopenhagen, 27. Jan. Eine englische Note kündigt die Durchführung der völligen Blockade der deutschen Nordseeküste einschließlich eines Teils von Dänemark und Holland an.

Briand wieder gerettet.

Paris, 27. Jan. In der Kammer wurde ein 6 Tagesordnungen eingebracht. In Beginn der öffentlichen Sitzung erklärte Ministerpräsident Briand, die Regierung nehme nur die Tagesordnung Lenoir an, die der Regierung das Vertrauen ausdrückt. Die Tagesordnung wurde mit 313 gegen 135 Stimmen angenommen. (Briand ist also um die gefährliche Klippe seiner Bruttalität im Griechenland glücklich wieder herumgekommen.)

Ein Beitrag zum „Nationalitätsprinzip“

Kopenhagen, 27. Jan. Das Exekutivkomitee der indischen Nationalpartei (Europäische Zentrale) hat an Wilson ein Telegramm gerichtet, worin im Namen der 315 Millionen unterdrückter Völker Indiens der Dank ausgesprochen wird für die Botschaft, in der als notwendige Bedingung eines dauernden Weltfriedens für jede Nation das Recht gefordert wird, ihre eigene Regierungsform und ihren eigenen Weg in ihrem Entwicklungsstadium zu bestimmen. Ueber ein Jahrhundert lang sei Indien das Opfer einer rücksichtslosen Plünderung und Ausbeutung durch England gewesen, es befände sich in einem Zustand dauernder Verarmung und Hungers, sowie eines völligen moralischen und geistigen Stillstands. Wir hoffen ernstlich, daß Sie jetzt Ihren eigenen Worten Wirkung verleihen und daß Sie Ihre Stimme für die Leidenden Millionen Indiens erheben werden. Ohne ein freies unabhängiges Indien kann es keinen dauernden Weltfrieden geben. (Auf die Antwort Wilsons wird man gespannt sein dürfen. D. Schr.)

Ein Anschlag auf Romanones.

Madrid, 28. Jan. Als der Ministerpräsident Romanones von Sevilla nach Madrid zurückkehrte, wurden zwei Eisenbahnschwellen über das Geleise gelegt. Der Zug zermalnte die Schwellen, ohne daß weiterer Schaden angerichtet wurde. (Romanones hat eine starke Gegnerschaft gefunden, seitdem bekannt wurde, daß er an einer Schiffahrtsgesellschaft beteiligt ist, die Baumwolle nach England beiführt. Die Rundgebung des Ministeriums gegen die Tauchboote wird ihm so ausgelegt, daß er damit seine Privatinteressen habe wahren wollen. D. Schr.)

Newyork, 28. Jan. (Reuter.) Nach einer aus El Paso eingegangenen Drahtmeldung haben die Böhmer auf dem Vormarsch bei Mexiko gefessenen amerikanischen Truppen begonnen, nach der Grenze zurückzukehren.

Amthches.

Eintausch von Pferden.

Das stellv. Generalkommando erhält in der nächsten Zeit etwa 280 erkrankte tragende belgische Stuten. Es wird beabsichtigt, diese Stuten gegen Balkande oder güstige Stuten schweren Schlags einzutauschen.

Die Bedingungen, zu denen der Austausch stattfinden, sind folgende:

Die zum Austausch angebotenen Pferde müssen vollständig kriegsbrauchbar und vor allem schwere Zugpferde sein. Leichtere Pferde und Reitpferde sind vom Austausch ausgeschlossen. Eine bare Zahlung zum Ausgleich eines etwaigen Wertes des zum Tausch gelieferten Pferdes findet von keiner Seite statt. Sollte sich jedoch dagegen innerhalb der Bewährungsfrist herausstellen, daß das eingetauschte Pferd einen beim Tausch nicht angegebenen Gewährfehler hat, aber dessen ungeachtet noch dienstbrauchbar ist, so verpflichtet sich der bisherige Eigentümer, den Wert des Pferdes mit M. 200. — (zweihundert) zu vergüten. Er unterwirft sich hierin der Entscheidung der Abschätzungskommission unter Ausschluß des Rechtsweges. Im übrigen finden hinsichtlich Haltung, Vertretung von Mängeln usw. die gesetzlichen Vorschriften über Kaufgeschäfte entsprechende Anwendung. Alle Transportkosten sind vom Empfänger der tragenden Stute zu tragen, ebenso die Stempelposten. Der Erfüllungsort der Vereinbarung ist Ludwigslburg. Eine Gewähr für die Trächtigkeit der einzutauschenden Stuten wird nicht übernommen.

Die Einreichung von diesbezüglichen durch die Schultheißenämter in Bezug auf Richtigkeit beglaubigten Gesuchen hat an das Kriegsbüro XI. R. in Ludwigslburg zu erfolgen und zwar wollen diejenigen Pferdebesitzer, die einem Pferdebesitzverein angehören, die Gesuche durch den Pferdebesitzverein einreichen. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß es sich bei dem ganzen Austauschverfahren um ein ansehnliches großes Einzelgesuchen der Betriebsverwaltung gegenüber den Pferdebesitzern handelt.

Landesnachrichten.

Altensteig, 20. Januar 1917.

e-Vortrag im Gewerbeverein. Der vom hiesigen Gewerbeverein veranstaltete Vortragabend war zahlreich besucht. Der Geschäftsführer des Verbandes württh. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen Oberwiesenthaler A. H. aus Stuttgart berichtete über die Warenverkehrssteuer. Dem aus der Not des Kriegs hervorgegangenen Gesetz unterliegen alle Gewerbebetriebe sowie die Landwirtschaft mit ihrem gesamten Umsatz an verkauften Waren und Erzeugnissen, soweit diese die Jahresgrenze von M. 3000.— überschreiten. Die Steuer kann entweder nach den eingegangenen Zahlungen oder nach dem Gesamtwert der Lieferungen erachtet werden. In zahlreichen Beispielen, welche insbesondere für den Handwerkerstand von Interesse waren, wurde die Steuer erläutert. Für Lieferungen die vor dem 1. Oktober abgeschlossen waren hat der Lieferant das Recht die Steuer auf den Besteller abzuwälzen, für Käufe nach dem 1. Oktober trifft dies nicht mehr zu. Ertragend wird noch vielfach der Besteller mit dem Umsatzsteuer belastet, hingegen sollte sich jeder verwaren. Eine dahingehende vom Vorsitzenden beantragte Entschlieung wurde angenommen. — Nachdem der Vorstand des Gewerbevereins, Paul Bedt, dem Redner für seinen ausführlichen und klaren Vortrag den Dank der Versammlung ausgesprochen hatte, gab er noch bekannt, daß die durch den Gewerbeverein eingeleitete Sammlung für das Handwerker-Erholungsheim den schönen Betrag von M. 400 ergeben hat. Sowohl den Gubern als auch den beiden Sammlern Fritz Steiner, Seifenfabrik und Stadtbauweiser Henkel, die sich in den Dienst der Sache gestellt hatten, wurde der Dank ausgesprochen. Auch Oberwiesenthaler machte im Namen des Verbandes württh. Gewerbevereine für die reiche Spende den Dank zum Ausdruck.

Geistliche Abendmahl. Eine wohlwollende Stunde wurde uns gestern Abend in der hiesigen Kirche durch die in Form eines Abendgottesdienstes gebotene geistliche Musik durch Frau Kammerfräulein Tetter (Sopran), Herr Professor S. Feuerlein (Bariton) und Hauptlehrer A. K. aus Gailo (Orgel) bereitet. Insbesondere aber war es für die durch Leid Betroffenen eine erhebende und tröstliche Veranstaltung. Frau Tetter, welche von ihrem früheren Auftreten hier nicht unbekannt ist, bot mit ihrer prächtigen Stimme anerkennende Wiederherle von Händel (Er weidet seine Herde), Hummerich (Melise Seele ist stille), Bach (Vergiß mein nicht, mein allerliebster Gott), Hummel (Halleluja). In Herr Feuerlein lernten wir einen weiserhaften Sänger kennen, der mit voller, schöner Stimme Gaben von Mendelssohn (Es ist ein Schütter, der heißt Tod), Hoff (Sei stille), Schubert (Nahn in Frieden alle Seelen), Bach (Es wünscht ich mir zu guter Lezt und Jesus unser Trost und Leben) darbot. Hauptlehrer A. K. aus Gailo hatte die Orgelbegleitung übernommen und zwei Orgelvortrage eingelegt, in welchen er schöne Proben seines Abnehmens gab. Schriftlesungen und Gemeindegelänge wechselten mit diesen musikalischen Darbietungen ab, die bei den zahlreichen Besuchern dankbare Aufnahme fanden. Der Vortrag des Abends floß in der Hauptsache der Kriegshilfe zu. Wir glauben im Sinne vieler Besucher der gestrigen kirchl. Musik-Veranstaltung zu sprechen, wenn wir den Wunsch zum Ausdruck bringen, daß die Mitwirkenden von gestern sich auch später wieder hier einstellen und uns mit ihrer Musik erfreuen. — Ferner möchten wir die Anregung dazu geben, daß künftig bei derartigen Veranstaltungen die Empore, wo erstere junge Leute die nötige Ruhe vernommen liegen, für den Besuch geschlossen bleibt; es hat im Schiff und auf der Gallerie genügend Platz für die Besucher.

Kaisers Geburtstag wurde am gestrigen Sonntag Abend in seltener Gemüthsheit in der „Linde“ hier gefeiert, durch eine Veranstaltung, welche vom Kriegerverein ausging und sehr gut besucht war. Oberförster Pfister, welcher

2. St. in Urlaub hier weilte, leitete den Abend und widmete in seinen Begrüßungsworten an die Besucher des Abends unserem Kaiser Worte des Dankes und das Gedächtnis der Treue und des Zusammenhaltens bis zu einem für uns siegreichen Frieden. In den Toast auf den Kaiser wurde begeistert eingestimmt. Stadtmundarzt Bogel gedachte unseres siegreichen Heeres und der Marine. Erinnerung daran, wie wir vor dem Kriege mit Zuversicht auf unser Militär geblickt haben und wie dies das Vertrauen während des langen Krieges vollumfänglich gerechtfertigt habe. Nicht zuletzt seien unsere militärischen Erfolge dem guten Gelingen zu verdanken, der unseren Soldaten innewohnt und diesen guten Geist zu erhalten und zu fördern sei für uns alle eine wichtige Aufgabe. Sein Toast galt unserem Heer und der Marine. Dr. Baader brachte ein Gedicht zum Vortrag, der allerdings sehr zusammengefaßtes Lieber Kranz trug mit Unterstützung der alten treuen Sängergesellschaft vaterländische Lieder vor und außerdem wurden gemeinsame Lieder gesungen, die der Feier angepaßt waren. Ueber der diesjährigen Geburtstagfeier des Kaisers lag eine besondere feierliche Stimmung, welche die Treue, die Liebe, und das Vertrauen zu unserem Kaiser zum Ausdruck brachte, und auch unseren Kriegern, die in Urlaub der Feier anwohnen konnten, zeigte, daß für sie, die so große Opfer bringen müssen, dabei treue Herzen schlagen und daß man ihnen vertraut, auch weiterhin treu zu ihrem obersten Kriegsherrn zu stehen bis unsere Feinde niedergeworfen und der Friede siegreich erkämpft ist.

Vaterländischer Hilfsdienst. Für die Proviantämter Müllhausen und Kölmars (Wies) werden M. e. L. e. g. er und B. d. er gesucht. Sie erhalten neben dem Lohn Feldlohn oder statt dieser eine Sonderentschädigung von 1.50 M. täglich. Meldungen sind bei den genannten Proviantämtern schriftlich anzubringen.

1917 ein Kaupenjahr. Nach Mitteilung aus Sachverständigenkreisen wird das Jahr 1917 als ein den Obstbäumen gefährliches Kaupenjahr angesehen. Es empfiehlt sich deshalb, die Bäume, sobald es die Witterung erlaubt, nach Kaupenestern abzusuchen, die verdächtigen Äste abzuschneiden und zu verbrennen. Das bloße Bertreten der Äste genügt nicht.

Die Post vom Felde. In Erfüllung eines Wunsches der Heeresangehörigen ist das Höchstgewicht der nichtamtlichen Feldpostsendungen (Feldpostpäckchen) festgesetzt für den Verkehr vom Feld nach der Heimat von 250 auf 500 Gramm erhöht worden, sobald unter Zubilligung eines 10prozentigen Übergewichts annähernd Briefsendungen (Päckchen) aus dem Felde bis zum Gewicht von 550 Gramm verschickt werden können. Feldpostsendungen über 375 bis 550 Gramm sind vom Absender mit 20 Pf. frei zu machen.

Schellack beschlagnahmt. Durch Verfügung vom 22. Januar wird die Beschlagnahme von Gars auch auf Schellack in jeder Form ausgedehnt. Die Beschände sind bis 3. Februar beim Kriegsausgleich für Oel und Fette, Berlin, Unter den Linden 680, anzumelden.

Ein sonderbarer „Schwabe“. Die Liebe geht durch den Regen“ denkt sich jedenfalls der Schwabe, der in Nr. 25 der Frankfurter Zeitung folgendes „Heiratsgesuch“ losläßt: „Welch edle Dame mit ideal geistlichen ruhigen, aufrichtigen Charaktereigenschaften und groß. Vermögen bietet mir ein gemüthliches Heim? Alter und Religion ist gleichgültig. Sogar der ist gemüthlicher Schwabe, 41 Jahre alt und besitzt angenehmes Aeußere und gutes Einkommen. Wohnort im gemüthlichen Schwabenlande, wo Milch, Butter und Honig fließt und keine Relegation und Aenderung herrscht. Angebote mit Bild usw.“

Montz Karl-Jubiläumstiftung. Die in den Jahren 1915 und 1916 verfügbaren Stiftungsmittel sind für eine Kriegshilfe zu Gunsten des Kleingewerbes in der Weise verwendet worden, daß daraus Unterstützungen an Witwen gesellener Kleingewerbetreibender und an tüchtige Kleingewerbetreibende gewährt wurden, die durch den Krieg in schwierige Lage geraten sind. Die Mittel konnten durch andere Beiträge auf eine ansehnliche Höhe gebracht werden, so daß bisher an 98 Kleingewerbetreibende, meist im Felde stehende Handwerker, und an 6 Witwen Beistehen im Betrag von 35000 M. zur Erhaltung des Betriebs vorausbezahlt werden konnten. Die Mittel der Stiftung sind erschöpft, weitere freiwillige Beiträge für die Königs-Karl-Jubiläumstiftung sind daher erwünscht.

Schwabenspenden aus Amerika. Von schwäbischen Landsleuten drüben sind der Königin wieder Summen zur Verfügung gestellt worden. So sandten der Schwabenerverein in Chicago 15000 M., das Schwäbische Wochenblatt in Newyork 9000 M., der Cannstatter Volksfestverein in Philadelphia 1000 M., ein Frauenverein in Chicago („Schwäbischer Kaffeeklatsch“) 1000 M. Die Summen sind auf drohlosem Wege überwiehen. Bisher sind während des Krieges von den wackeren Schwaben-Amerikanern über 100000 M. in die Hand der Königin gegeben worden.

Große Kälte. Aus Schwemningen und Balingen wird berichtet, daß dort die Kälte sich bis zu 20 Grad Celsius verschärfte hat.

Frühlingsbote. In Altingen, O. A. Herrenberg, ist trotz Schnee u. Eis bereits der Storch angekommen und hat sich sein Revier beschaunt. Ob er bleiben wird?

Bekämpfung der Schnakenplage. Zur Bekämpfung der die Malaria übertragenden Schnaken wird in Heidenheim a. Br. Bezirksobstinspektor Röss auf Kosten der Stadt sämtliche Winterschlupfwinkel mit einer abtötenden Flüssigkeit übergießen. Ueberhaupt sollte die gegenwärtige kalte Witterung von den Besitzern von Hausklaranlagen dazu benutzt werden, die in diesen überwinterten Schnaken durch Öffnen der Vertikalbedel ausfrieren zu lassen. Es genügt, wenn die Bedel eine Nacht lang offen stehen.

(-) Stuttgart, 27. Jan. (Ehrung des deutschen Kronprinzen.) Der König hat den deutschen Kronprinzen, Generalleutnant a la suite des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm, König von Preußen Nr. 120, unter Belassung a la suite dieses Regiments zum General der Infanterie befördert.

(-) Stuttgart, 28. Jan. (Gnadenerlass.) Im Anschluß an den Gnadenerlass des Kaisers hat auch König Wilhelm für Heeresangehörige die Lösung von Eintragungen über Strafen, die von württembergischen Zivil- und Militärgerichten erkannt oder von Polizeibehörden festgesetzt wurden, unter den gleichen Voraussetzungen verfügt.

(-) Württemberg a. F., 27. Jan. Im hiesigen Metallpreiswerk nach ein 17-jähriger Bürche aus Pfenningen beim Versagen des elektrischen Lichts aus Versehen einem 15-jährigen Mitarbeiter das Arbeitsmesser in die Brust. Der Verletzte ist gestorben.

(-) Murrhardt, 28. Jan. Kürzlich fiel eine Kriegerfrau in der Teilgemeinde S. betat Fensterputzen vom Stuhl und starb bald darauf. Der Beerbigung wohnte auch eine Bauersfrau aus der Teilgemeinde H. an. Diese wurde andern Tags auf dem Heimweg erstochen aufgefunden.

(-) Weilingen-St., 27. Jan. (Brand.) In Sontbergen brach in dem Wohnhaus des Gemeindepfleger's Danner auf bis jetzt unbekannter Ursache Feuer aus, dem das Wohnhaus mit der angebauten Stallung und Scheune zum Opfer fielen. Auch ein größerer Getreidevorrat ist mitverbrannt, dagegen wurde das Vieh und die Fährnis gerettet.

(-) Biberach, 27. Jan. (Rau- und Klauenseuche.) Die Rau- und Klauenseuche ist in der Stadtgemeinde Biberach und in Birkenhard hiesigen Oberamts ausgebrochen.

(-) Oberndorf, 27. Jan. (Reiche Spende.) Der Aufsichtsrat der Waffenfabrik Mauser N. B. hat dem hiesigen katholischen Gesellen-, Jugend- und Arbeiterverein zum Bau eines eigenen Heims die reiche Gabe von 25 000 M. bewilligt.

(-) Ravensburg, 27. Jan. (Käseschmuggel.) Hier wurde ein unbekanntes Fuhrwerk angehalten, das ca. 50 Zentner Limburger- und Schweizerkäse, sowie Butter und 1 Zentner Fleisch nach Baden ausführen wollte. Die Schmuggler, der durch ähnliche Vorfälle gut bekannte Heinrich Busch und ein Händler Bridel aus Konstanz kauften den Käse im benachbarten Oberamtsbezirk Waldsee zusammen. Der Käse wurde in Beschlag genommen und der Landesverorgungsstelle zur Verfügung gestellt. Schmuggler und Verkäufer sehen ihrer Strafe entgegen.

(-) Pforzheim, 27. Jan. (Zur Vinderung der Hypothekennot.) Nachdem vor kurzem die Gründung einer Hypothekenbank zur Vinderung der Hypothekennot der Hausbesitzer nicht gelungen war, hat nun vorgestern abend eine zahlreich besuchte Versammlung von Hausbesitzern die Gründung einer Hypotheken-Versicherungsgesellschaft m. b. H. beschlossen. Es sollen mindestens 1000 Anteilscheine zu 100 M. (mit einer Hoffsumme von 500 M.) ausgegeben werden. Bereits sind über 100 Beitrittserklärungen erfolgt, sobald dies-

mal die Sache zum Klappen kommen dürfte. Für die Gläubigern der Bank garantiert, so werden sie lieber als bisher zweite Hypotheken geben.

(-) Hammerlingen i. S., 27. Jan. (Hohe Pelzpreise.) Zur Zeit besu es die Pelzhändler die Gegend, um den Jägern ihre Beute an Pelzen und Häuten abzulösen. Die Pelzwaren sind im Preise sehr steigen. So hat ein Pelzhändler aus Stuttgart für zwei Steinmarderpelze 88 M. bezahlt, für 11 bis 5 M., für Hasenbälge 1 M. und für 10 bis 30 M. das Stück.

(-) Vom B. d. N. er., 28. Jan. (Der Untersee angefroren.) In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag ist der Untersee zum großen Teil angefroren. Zum letzten Mal geschah das am 21. Januar 1914.

Bermischtes.

Niesen und Jucken im Jahresrück. Der Jenaer Pädagog W. Fleckmann hat ein eigenartiges, aber in seiner Wirkung außerordentlich dankenswertes Büchlein herausgegeben, in dem er mathematische Probleme so spielerisch klar und gefällig hinbreitet, daß die eigentlich für die Jugend gedachte Arbeit weit über ihre Bestimmung hinauswächst und vielleicht noch mehr den Erwachsenen erscheinende Lehtike und Ablenkung von den Sorgen der schweren Zeit bietet. Ob es sich um Zahlen und um Zahlenräume, um astronomische, physikalische und praktische Spaltfragen usw. die Rede ist, immer herrscht eine federnde Leichtigkeit in der Darlegung wie im Spiel. Das Büchlein bildet den Band 25 der Mathematischen Bibliothek, Leipzig und Berlin - Verlag von B. G. Teubner - ist 26 Seiten stark und enthält eine Fülle von soeben Stoff, der geeignet ist, über manche leere und trockene Stunden zu helfen.

Mietes Anstauers. Nach Unterzeichnung einer größeren Summe ist der Oberinspektor des Hamburger Theaters, Alfred Sollen, gestollet. Die Höhe des verankerten Betrags bedarf noch der Bestätigung. Es soll sich um 30 bis 40 000 Mark handeln.

Wegen verbotswidrigen Verfärrern von Hater wurde der Domänenrichter Ammann Böhner in Schöngelms (Ahringen) zu 8000 Mark Geldstrafe oder vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Handel und Verkehr.

(-) Stuttgart, 27. Jan. (Obst- und Gemüsegroßmarkt.) Die Zufuhr auf dem Obstgroßmarkt hat nahezu ganz aufgehört, der Obstverkehr verbiert sich bei dem gegenwärtigen Frostwetter von selbst. Angekorene Neapel dürfen nicht berührt, also auch nicht ausgepackt werden; wenn zufällig eine Sendung unterwegs war, ist langames Aufeinanderlösen im kühlen Raum das Richtige. Mit Wasser aufgetaute Früchte müssen alsbald verwendet werden. - Auf dem Gemüsemarkt kommt nur noch das Nötigste zum Verkauf, die Ladengeschäfte werden meist direkt beliefert.

Bestellungen

auf unsere täglich erscheinende Zeitung „Aus den Lannen“ für die Monate

Februar und März

werden von allen Postanstalten und Postboten, sowie von den Agenten und Kundträgern unserer Zeitung entgegengenommen.

Legte Nachrichten.

Der Abendbericht.

WTB Berlin, 28. Jan. abends. (Amtlich.) Auf dem Westufer der Maas sind mehrere französische Angriffe gegen Höhe 204 gescheitert.

An der Gota-Diwa wiesen osmanische Truppen wieder holte Angriffe der Russen ab.

Unterseeboot-Erfolge.

WTB Berlin, 28. Jan. (Amtlich.) Eines unserer Unterseeboote hat im östlichen Mittelmeer am 9. Januar einen bewaffneten, voll beladenen feindlichen Frachtdampfer von ca. 5000 Tonnen, am 15. Januar den bewaffneten englischen Tankdampfer Garfield (3838 Bruttoregistertonnen), mit einer Ladung Kohlen und Öl von Malta nach Port Said, versenkt. Der Kapitän des Dampfers Garfield wurde gefangen genommen.

Das gleiche Unterseeboot hat am 25. Januar etwa 250 Seemeilen östlich von Malta einen östlich steuernden bewaffneten feindlichen Truppentransportdampfer, der von einem französischen Torpedoboot geleitet wurde, durch Torpedoschuß versenkt. Der mit Truppen voll besetzte Dampfer sank nach 10 Minuten.

WTB London, 29. Jan. Der Hilfskreuzer Laurence (14 892 Tonnen) ist am 25. Januar an der irischen Küste von einem deutschen Unterseeboot oder einer Mine versenkt worden. 12 Offiziere 109 Mann sind gerettet.

* Berlin, 29. Jan. Einer Stockholmer Depesche des „Berliner Tageblatt“ zufolge bringt der „Russe Slowo“ die Nachricht, daß der König von Rumänien mit seinem ganzen Hof Jelaterinoslaw in Südrußland als Residenz für sein Exil gewählt habe, wo er den Palast Potemkin beziehen werde. Regierung, Parlament und Ministerien würden teilweise nach Jelaterinoslaw, teilweise nach Eberston übersteden. - „Dien“ zufolge befinden sich alle Banken aus Jassa bereits auf russischem Boden. Für Rumänien sei der Kurs mit 2,66 bei für einen Rubel festgesetzt worden.

* Berlin, 29. Jan. Der Sieg, den Briand am 27. d. M. zu verzeichnen hatte, wird in verschiedenen Morgenblättern als keineswegs glänzender bezeichnet. Die große Zahl der Stimmenthaltungen beweist am deutlichsten, welche geringe Begeisterung die Erklärungen Briands in der Geheimniskammer hervorgerufen hätten.

* Berlin. Laut „Berliner Lokalanzeiger“ explodierten im Staate New-Jersey unlängst in einer Fabrik eine halbe Million Granaten. Der Schaden wird auf 85 Millionen Francs berechnet. Bei einer zweiten Explosion seien 200 Tonnen Explosivstoffe in die Luft gestiegen.

Druck und Verlag der W. Nieker'schen Buchdruckerei Altensteig für die Schicklichkeit verantwortlich: Ludwig Paul.

Bekanntmachung
des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps betr. die Anmeldung feindlicher Ausländer.
Wiederholt wird darauf hingewiesen, daß alle Ausländer feindlicher Staaten sofort anzumelden sind, siehe Verfügung des Ministeriums des Innern, betr. das polizeiliche Meldewesen, vom 17. Dezember 1914, Regierungsblatt Seite 425.
Stuttgart, den 23. Januar 1917.
Der stellv. kommandierende General
v. Schäfer.

Bekanntmachung.
des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps.
Es ist
1.) ein Nachtrag - Nr. W. IV. 1900/11. 16. R. W. - zu der Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Lampen und neuen Stoffabfällen aller Art (Nr. W. IV. 900/4. 16. R. W.)
2.) ein Nachtrag - Nr. W. IV. 1950/11. 16. R. W. - zu der Bekanntmachung betreffend Höchstpreise für Lampen und neue Stoffabfälle aller Art (Nr. W. IV. 950/4. 16. R. W.)
3.) eine Bekanntmachung betreffend das Reizen von Lampen (Haben) Nr. W. IV. 3078/11. 16. R. W. vom 25. Jan. 1917 erschienen. Der Wortlaut der 3 Bekanntmachungen kann im Staatsanzeiger vom 26. Januar Nr. 21 eingesehen werden.
Stuttgart, den 26. Januar 1917.

Bekanntmachung
des stellv. Generalkommandos XIII (R. W.) Armeekorps.
Am 25. Januar 1917 ist eine Bekanntmachung über Höchstpreise für Fahrradbereifungen (Nr. V. I. 1337/11. 16. R. W.) in Kraft getreten, wodurch alle im Gebrauch befindlichen oder für den Gebrauch bestimmten zumahligen Fahrraddecken und Fahrradschläuche, die gemäß § 8 der Bekanntmachung betr. Beschlagnahme und Bestandserhebung der Fahrradbereifung (Einschränkung des Fahrradverkehrs) vom 12. Juli 1916 einseitig werden, betroffen werden. Da die in der oben bezeichneten Bekanntmachung geforderte Frist zur freiwilligen Ablieferung der Fahrradbereifung wiederholt verlängert worden ist bis zum 5. Februar, so können die Besitzer der in Betracht kommenden Fahrradbereifung nur nochmals dringend darauf hingewiesen werden, ihre Bereifungen freiwillig zur Ablieferung zu bringen.
Der Wortlaut der neuen Bekanntmachung ist im Staatsanzeiger vom 26. Januar 1917 einzusehen.
Stuttgart, den 26. Januar 1917.

Mädchen gesucht
ein braves, gesundes, 15-16-jähriges in ein Pfarrhaus mit kleiner Familie, für Haus- u. Gartenarbeit.
Schriftliche Angebote und nähere Auskunft vermittelt die Geschäftsstelle.
Eine großtrachtige, fehlerfreie, schwere
Zug- u. Nutz-Ruh
unter zwei die Wahl verkauft, wer? - sagt d. Exp. d. Bl.
Altensteig.

Sterbkleider
" Riffen
Totenkränze
Totenbuketts
empfehlen in großer, frischer Auswahl
Christiane Schmidt
vorm. Adrion.

Verbessert wird jede Handschrift
Handelskurse für alle Berufe (Engl., d. u., amerikan., russ., Mandariner, Stenogr.)
Lehrt gratis. Hochkallig.
Gander, 61 Lange-Strasse 61
- in Stuttgart, -
Schuld- und Bürgschein-Formulare
sind zu haben in der
W. Nieker'schen Buchhdlg.

Bekanntmachung
des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps.
Es ist eine neue Bekanntmachung betr. beauftragte Sortierbetriebe von Lumpen und neuen Stoffabfällen für die Werke des Heeres oder Marinebedarfs erschienen, deren Wortlaut im Staatsanzeiger vom 27. Januar 1917 veröffentlicht ist.
Stuttgart, den 27. Januar 1917.

Feldpostschachteln:
10- und 5-Pfd.-Schachteln
(solide Ausführung)
1- und 1/2-Pfd.-Schachteln
in verschiedenen Größen und Formen
Gesälz-Schachteln
vorzüglich bewährte Schachteln für den Versandt von Eingemachtem, Honig, Kraut etc.
Eier-Schachteln
für 6 Eier
Papierfäcke
zum Feldpostversand von Wäsche-
stücken bewährt, leicht und dabei
sehr kräftig
empfehlen die
W. Nieker'sche Buchhdlg.
- Altensteig. -

